

Es informiert Sie	Holger Müller
Telefon (0202)	563 7425
Fax (0202)	563 8022
E-Mail	holger.mueller@stadt.wuppertal.de
Datum	05.06.2013

Niederschrift

über die öffentliche/nicht öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Uellendahl-Katernberg (SI/2903/13) am 16.05.2013

Anwesend sind unter dem Vorsitz von Bezirksbürgermeister Hans-Joachim Lüppken:

von der CDU-Fraktion

Herr Erhard Buntrock , Herr Burkhard Josef Buse , Herr Daniel Eichler , Frau Eva Rösener , Herr Lars Schäfers , Herr Ralf Wagener ,

von der SPD-Fraktion

Frau Gabriela Ebert , Herr Ulrich Ippendorf , Herr Andreas Zenz ,

von der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Frau Cornelia Krieger , Frau Sylvia Meyer , Herr Marcel Simon ,

von der FDP

Frau Charlotte Weilbrenner ,

von der WfW

Frau Kirsten Kroll ,

berat. Teilnehmer § 36 VI u. VII GO NRW

Herr Volker Dittgen , Frau Angela Priggert ,

von der Verwaltung

Herr Reinhard Behr , Herr Frank Zlotorzenski ,

als Vertreter des Oberbürgermeisters

Herr Dieter Verst ,

als Gäste

Frau May und Herr Peetz (St. Anna-Klinik), Herr Hermanns (Parkhausbetreiber),

von der Bezirksdienststelle der Polizei

Frau Nicole Partridge,

von der Presse

Herr Praest (Westdeutsche Zeitung),

Schriftführer

Herr Holger Müller

Nicht anwesend sind:

von der SPD-Fraktion

Herr Winfried Schrahe ,

als fraktionsloses Mitglied

Frau Monika Altmann ,

berat. Teilnehmer § 36 VI u. VII GO NRW

Herr Lorenz Bahr-Hedemann , Herr Karlheinz Emmert , Frau Sanda Grätz , Herr Hans-Jörg Herhausen , Herr Ralf Otto Jacob , Frau Maria Schürmann , Herr Bernhard Simon , Herr Manfred Todtenhausen ,

als Vertreter/in des Oberbürgermeisters

Frau Klaudia Dmuß ,

Beginn: 18:30 Uhr

Ende: 20:50 Uhr

I. Öffentlicher Teil

Herr Lüppken begrüßt die Teilnehmer und eröffnet die Sitzung.

1 Berichte und Mitteilungen

01. Einladung zur Öffentlichkeitsbeteiligung
Bebauungsplan Worderberg/Dönberger Straße
am 22.05.2013
02. Protokoll über die Bürgerdiskussion zum
Bebauungsplan 1183 Wendehammer Am Opphof
03. **Fußweg entlang der Siebeneicker Straße
Straßenabsenkung Birkenhöhe
- Bericht 104.2 vom 11.04.2013 –**

Herr Zenz richtet den ausdrücklichen Dank an die Verwaltung zu diesen beiden Themen.

04. Beseitigung von Frostschäden
Drucks. VO/0362/13
- Information des Ausschusses für Verkehr vom 18.04.2013 –
05. Zertifikate für den Mirker Hain
- Bericht 103.4 vom 07.05.2013 –
06. **Verlegung der Endhaltestelle Am Eckbusch
- Diverser Schrift- bzw. Mailverkehr zwischen Bürgerinnen und
Bürgern und dem Bezirksbürgermeister bzw. dem
Oberbürgermeister–**

Herr Buntrock berichtet über den Gesprächstermin mit zwei Anwohnern und den WSW im Ressort 104. Die beiden Bürger hätten ihr Anliegen vorgetragen, was die WSW zur Kenntnis genommen bzw. angemessen gewürdigt hätten. Als Fazit könne man feststellen, dass ein Ortstermin mit allen Beteiligten stattfinden solle und Vertreter der Stadtverwaltung und der WSW zur nächsten Sitzung der Bezirksvertretung eingeladen werden sollten, um das Thema noch einmal zu vertiefen. Die seinerzeitige Beschlussvorlage zur Verlegung der Haltestellen sei wohl nicht so stimmig bzw. die beabsichtigten Verbesserungen nicht so eingetreten, wie man sich das vorgestellt habe. Außerdem sei wohl die Feuerwehr im Vorfeld nicht beteiligt gewesen; es wäre absurd, mit hohen Kosten nun einen neuen Unterflurhydranten an anderer Stelle zu bauen. In den nachfolgenden Sitzungen des Ausschusses für Verkehr und des Hauptausschusses sollten auch Mitglieder der Bezirksvertretung zugegen sein, um die Bürger ggf. mit ihren Anliegen unterstützen zu können. Schließlich hoffe er dann auf einen für alle Beteiligten zufriedenstellenden Ratsbeschluss.

Frau Ebert befürwortet die Vorgehensweise und bittet, auch die Feuerwehr zu dem Ortstermin einzuladen.

Herr Lüppken fasst zusammen, dass als nächstes der Ortstermin mit allen Beteiligten stattfinden soll. Der Termin werde noch bekanntgegeben. Er verweist außerdem darauf, dass der Oberbürgermeister bereits eingebunden sei und auch eine Beratung des Themas im Rat der Stadt vorgesehen sei.

07. Bebauungsplan 1173 - Holländische Heide
- Verschiedene Bedenken und Anregungen zur Offenlegung –

2 Anfragen und Anregungen an die Verwaltung

entfällt

3 Angelegenheiten des Jugendrates

Herr Buntrock berichtet aus der Stadtteilkonferenz, der Jugendrat formiere sich derzeit noch. Spätestens nach der Sommerpause sei mit der Teilnahme von festen Vertretern in den Bezirksvertretungen zu rechnen.

4 Parkflächensituation Vogelsangstraße / St. Anna-Klinik

Berichterstattung: Ressort 104

Frau May geht kurz auf die Entwicklung der St. Anna-Klinik und die neuen Gesellschafter ein. Es habe Probleme mit dem vorherigen Dienstleister gegeben und man habe die Parkraumbewirtschaftung für das Klinikgelände neu ausgeschrieben. Sie bitte um Nachsicht für den etwas holprigen Übergang auf den neuen Pächter. Die Klinik könne allerdings nicht die Aufgabe der Stadt für die Parkraumbewirtschaftung der umliegenden Straßen übernehmen. Sie selbst habe auch jetzt erst in den stattgefundenen Gesprächen davon erfahren, dass seinerzeit bei Errichtung des Parkhauses 91 der 160 Stellplätze durch die Stadt gefördert worden seien. Für den Betrieb der Klinik würden sowohl Kurzzeitparkplätze als auch Mitarbeiterparkplätze benötigt.

Frau Krieger bemängelt, das Parkhaus stehe überwiegend leer, und die Mitarbeiter/innen und Schüler/innen benutzten sämtliche Parkplätze in den Straßen und blockierten diese somit für Anwohner und Besucher der Wohnhäuser.

Frau May macht deutlich, sie habe keinen rechtlichen Einfluss auf die Mitarbeiter/innen und Besucher/innen der Klinik, nicht an den zulässigen Stellen auf den Straßen zu parken. Sie könnten nur immer wieder dazu angehalten werden, die Parkmöglichkeiten auf dem Gelände zu nutzen. Sie bitte ferner zu bedenken, dass die Klinik kostendeckend arbeiten müsse und das Parkhaus sanierungsbedürftig sei.

Frau Ebert betont, der Unmut der Anwohner habe sich keineswegs gelegt. Besucher kämen tlw. nicht wegen der prekären Parkplatzsituation, und aus gleichem Grund sei es auch schwierig, Wohnungen dort zu vermieten. Die Auszubildenden belegten nicht nur die Anwohnerparkplätze, sondern sogar den Behindertenparkplatz. Dabei gebe es durchaus Parkmöglichkeiten in überschaubarer Entfernung, z. B. an der Eschenbeek.

Frau May bittet um Verständnis, die Klinik sei nicht die Ordnungsbehörde. Sie habe für das Parken auf dem Gelände geworben, könne den Auszubildenden und Mitarbeitern nicht das Parken außerhalb verbieten.

Herr Buntrock versteht nicht, dass der Arbeitgeber nicht stärker auf seine Mitarbeiter einwirken kann. Ggf. müssten Plätze im Parkhaus zur Verfügung gestellt werden.

Herrn Simon erschließt sich nach wie vor die aus seiner Sicht unverhältnismäßige Erhöhung der Parkgebühren nicht. Zwar sei ein direktes Einwirken auf die Mitarbeiter arbeitsrechtlich nicht möglich. Andererseits müsse die Klinik doch ein Interesse an guter Nachbarschaft zu den Anwohnern haben. Es müsse eine zufriedenstellende Lösung gefunden werden.

Frau Ebert nennt Vergleichszahlen für Parkgebühren an den Kliniken Bethesda und Helios, die deutlich niedriger seien als die hier jetzt von Anwohnern verlangten und ihr nicht marktüblich erscheinenden 91,00 €/Monat.

Herr Hermanns erläutert, seine Firma bewirtschaftete seit 35 Jahren Parkflächen in verschiedenen Städten. Die Kalkulation für die St- Anna-Klinik sei in Anlehnung an die Parkgebühren am St. Josef-Krankenhaus erfolgt. Das Parkhaus sei bisher überbucht gewesen, und die 16,00 € pro Monat seien sicherlich nicht mehr zeitgemäß. Dies auch insbesondere angesichts der erforderlichen Instandsetzungsarbeiten. Der genannte Vergleich mit dem Krankenhaus Bethesda hinke und lasse er nicht gelten. Er habe inzwischen einen Nachtparktarif für Berufspendler à 33,00 €/Monat (17 – 08 h, freitags ab 14 h, Wochenende und Feiertage ganztags) erarbeitet. Es würden auch noch Lösungen für Mitarbeiter/innen und Schüler/innen überlegt. Ein Interessenausgleich sei erforderlich; schon jetzt müsse man einen Sanierungsstau befürchten. Die Parkraumbewirtschaftung im Straßenraum sei Aufgabe der öffentlichen Hand.

Frau Ebert möchte wissen, ob die Klinik nicht auch einen Parkplatznachweis erbringen müsse. In letzter Zeit seien viele neue Nutzungen hinzugekommen.

Frau May teilt mit, insgesamt gebe es auf dem Klinikgelände 290 Parkplätze.

Frau Krieger zitiert die Verwaltung, die sich auf den umgebenden Straßen eine kombinierte Parkraumbewirtschaftung mit Anwohnerparkplätzen und Parkscheinautomaten vorstellen könnte. Allerdings stehe dem der Grundsatzbeschluss des Rates der Stadt entgegen, Parkscheinautomaten nur in den City-Bereichen von Elberfeld und Barmen aufzustellen.

Frau Ebert bittet um Anfrage an die Verwaltung, ob bzw. welche Möglichkeiten zur Parkraumbewirtschaftung im Bereich Vogelsangstraße bestehen.

Herr Lüppken erklärt, dies werde in der Niederschrift festgehalten. Gleichzeitig müsse man sich allerdings darüber im Klaren sein, dass der Ratsbeschluss geändert, viel Geld investiert und die Überwachung durch das Ordnungsamt erfolgen müsse.

Er unterbricht sodann die Sitzung für einen Dialog zwischen den anwesenden Bürgerinnen und Bürgern sowie der Klinikleitung und dem Parkhausbetreiber.

Nach Austausch der Argumente sichert er den Bürgerinnen und Bürgern zu, die Bezirksvertretung werde diese Thematik weiterhin begleiten.

Frau May sagt zu, man werde an den Parktarifen noch einmal feilen. Zu beachten sei allerdings auch, dass die Klinik einen siebenstelligen Verlustbetrag ausgewiesen hatte.

Herr Hermanns erklärt, der Parkhausbetreiber sei an einem friedlichen Miteinander interessiert. Die Klinik könne jedoch nicht die Parkplätze subventionieren.

Anmerkung: Die neuen Parktarife für Anwohner ab 01.06.2013 wurden vom Parkhausbetreiber am Tag nach der Sitzung bekanntgegeben.

5 Spielflächenbedarfsplan Wuppertal 2012

Vorlage: VO/0340/13

TOP 5 und TOP 6 wurden gemeinsam beraten.

Herr Verst führt in das Thema ein und fasst dazu die Grundzüge der beiden vorliegenden Drucksachen zusammen.

Herr Zlotorzenski gibt weitergehende Erläuterungen anhand einer PowerPoint-Präsentation, die dieser Niederschrift als Anlage beigefügt ist.

Anschließend beantworten die Herren Verst bzw. Zlotorzenski Verständnisfragen der **Herren Zenz und Simon** zu den vorliegenden Drucksachen.

Frau Ebert schlägt Ortstermine an den einzelnen Spielflächen vor.

Herr Buntrock schließt sich dem an; heute sei noch keine Beschlussfassung möglich. Bei den weiteren Überlegungen sollte s. E. mit bedacht werden, dass eine Verringerung der Spielflächen u. U. kontraproduktiv zu dem neuen Projekt „Wuppertal – macht was anders“ sein könnte, denn dabei gehe es gerade darum, die Stadt lebenswerter für Familien mit Kindern zu machen.

Frau Kroll plädiert ebenfalls für Vertagung. Sie fragt außerdem, warum der Finanzausschuss nicht an den Vorberatungen beteiligt werde.

Frau Rösener bittet in Bezug auf die Fläche Jahnweg das Grundbuch zu prüfen, da hier eine Option bzw. Zweckbindung als Spielfläche eingetragen sein könnte.

Herr Verst sagt die Prüfung bis zur kommenden Sitzung zu. Im Übrigen würden die Drucksachen erst dann an Hauptausschuss und Rat der Stadt gehen, wenn die Vorberatung in allen Gremien abgeschlossen sei.

Herr Zlotorzenski verdeutlicht noch einmal, dass Spielflächen innerhalb größerer Grünflächen natürlich bestehen bleiben würden.

Herr Lüppken stellt Einvernehmen darüber fest, dass die Drucksachen zu TOP 5 und TOP 6 als eingebracht gelten und die Beschlussfassung nach erfolgter Ortsbesichtigung in der nächsten oder übernächsten Sitzung erfolgen soll.

6 Umsetzung des Haushaltssanierungsplans (HSP) im Bereich der Jugendhilfe - Verkauf städt. Flächen
Vorlage: VO/0342/13

s. TOP 5 (zusammen beraten)

7

Freie Mittel
- Antrag Stadtteilbibliothek Uellendahl

Die Entscheidung über den Antrag wird vertagt. Es soll zunächst geklärt werden, was mit dem bisherigen Getränkeautomaten geschehen ist.

Hans-Joachim Lüppken
Bezirksbürgermeister

Holger Müller
Schriftführer